

6. Jetzt auf den schroffen Zinken  
hängt sie, auf dem höchsten Grat,  
wo die Felsen jäh versinken  
und verschwunden ist der Pfad;  
unter sich die steile Höhe,  
hinter sich des Feindes Nähe.
  
7. Mit des Jammers stummen Blicken  
steht sie zu dem harten Mann,  
steht umsonst, denn loszubrüden  
legt er schon den Bogen an;  
plötzlich aus der Felsenspalte  
tritt der Geist, der Bergesalte.
  
8. Und mit seinen Götterhänden  
schützt er das gequälte Tier.  
„Mußt du Tod und Jammer senden,“  
ruft er, „bis herauf zu mir?  
Raum für alle hat die Erde;  
was verfolgst du meine Herde?“

### 83. Der wilde Jäger.

Von Gottfried Bürger.

Sämtliche Schriften. Herausg. von Karl Reinhard. 2. Teil. Göttingen 1796. S. 78.

1. Der Wild- und Rheingraf stieß ins Horn:  
„Hallo, hallo, zu Fuß und Roß!“  
Sein Hengst erhob sich wiehernd vorn;  
laut rasselnd stürzt' ihm nach der Troß;  
laut klafft' und klafft' es, frei vom Koppel,  
durch Korn und Dorn, durch Heid' und Stoppel.
  
2. Vom Strahl der Sonntagsfrühe war  
des hohen Domes Kuppel blank.  
Zum Hochamt rufte dumpf und klar  
der Glocken ernster Feierklang.  
Fern tönten lieblich die Gefänge  
der andachtsvollen Christenmenge.
  
3. Mißthrasch quer übern Kreuzweg ging's  
mit Horrido und Hussafa!  
Sieh da! Sieh da, kam rechts und links  
ein Reiter hier, ein Reiter da!  
Des Rechten Roß war Silberblinken,  
ein Feuerfarbner trug den Linken.